

Resurrection Life of Jesus Church

DIE GEBURT DES CHRISTENTUMS

RLJ-1297-DE

JOHN S. TORELL

3. JULI 2011

TEIL 1: DIE JÜDISCHE DENKWEISE

Mir ist klar, dass die Mehrheit der heute lebenden Christen kein Wissen darüber hat wie das Christentum einst begann. Jesus begann seinen Dienst nicht in einem Vakuum; im Gegenteil – er wurde als ein alttestamentlicher Jude aufgezogen. **Lukas 2:21-24**

Er war so gut im Alten Testament ausgebildet, dass er in der Lage war, bereits im Alter von zwölf Jahren mit den theologischen Führern darüber zu diskutieren. **Lukas 2:39-49**

Jesus lebte sein irdisches Leben unter dem Alten Bund. **1.Mose 12:1-3; 22:15-18**

NUR JUDEN KONNTEN ERLÖST WERDEN

Als Jesus seinen Dienst begann, besagte die allgemeine Lehre der Rabbis, dass ausschließlich Juden erlöst werden konnten, da die Nichtjuden keine Seele hätten. Diese Lehre ist im Talmud zu finden, der im Neuen Testament die „Überlieferungen der Ältesten“ genannt wird.

Mit Ausnahme einiger weniger Fälle diente Jesus ausschließlich dem jüdischen Volk. **Matthäus 10:5-8; 15:21-28**

PERSÖNLICHE ERLÖSUNG WURDE IM JUDENTUM NICHT GELEHRT

Jüdische Menschen, die zur irdischen Lebenszeit on Jesus lebten, machten sich keine Gedanken über persönliche Erlösung. Erlösung betraf für sie die Nation als Ganzes und wurde gesichert durch die Opfer, die der Hohepriester und seine übrigen Priester im Tempel darbrachten. Nur sehr wenige Christen wissen das und darum können sie in vielen Fällen Passagen aus dem Neuen Testament nicht verstehen. Unwissende Christen fügen der Sache Christi mehr Schaden zu als unerlöste Menschen.

Jesus verblüffte seine jüdische Zuhörerschaft als er ihnen erzählte, um erlöst zu werden müssten sie gerechter sein als die Pharisäer. **Matthäus 5:20**

Jesus zerstörte die Theologie von Nikodemus als er diesem sagte, er müsse von Neuem geboren werden. Das war ein Konzept, das dem Judentum zu der Zeit von Christus völlig fremd war und es heute für das jüdische Volk immer noch ist. **Johannes 3:1-17**

Die Lehre von Judentum und römischem Katholizismus ähneln sich in dem Punkt, dass ein Jude erlöst wird indem er beschnitten wird, die Rituale befolgt und Teil der Nation der Juden ist. Die römisch-katholische Kirche lehrt, dass die Erlösung



8341 Fair Oaks Blvd, Suite B, Carmichael, CA 95608

Mailing Address: P.O. Box 166 Sheridan, CA 95681

Phone: (916) 944-3724 • Toll Free: (888) 708-3232 • Fax: (530) 633-2918 • www.eaac.org

durch die Kircheng Zugehörigkeit kommt, durch Kindertaufe, Kommunion, Firmung, Beichte, Geldspenden an die Kirche, das Besuchen der heiligen Messe und das Empfangen der letzten Ölung vor dem Tod. Wenn irgendeines dieser Rituale nicht ordnungsgemäß erfolgt, kann ein Katholik das allerdings immer noch im Fegefeuer ausbügeln. Die Tatsache, dass keines dieser Dinge in der Bibel zu finden ist, spielt keine Rolle, da der römische Katholizismus lehrt, dass die „Überlieferungen der Kirche“ höherrangig sind als die Bibel. In gleicher Weise verlassen sich die Juden im Allgemeinen mehr auf den Talmud und die Kabbala als auf das Alte Testament. **Markus 7:1-15**

DIE DENKWEISE DER APOSTEL

Die Denkweise der Apostel war immer noch jüdisch, selbst nachdem sie dreieinhalb Jahre mit Jesus zusammen gewesen waren.

1. Sie glaubten, dass nur Juden erlöst werden könnten.
2. Sie glaubten, dass Jesus der Messias sei und er noch zu ihrer Lebenszeit zurückkommen und ein messianisches, jüdisches Königreich auf Erden aufrichten würde.
3. Sie hatten nicht die Absicht, das Evangelium den Heiden zu predigen.
4. Alle Apostel waren daran interessiert, wann Jesus zurückkommen würde und was die Anzeichen seines Kommens sein würden. **Matthäus 24:1-3; Apostelgeschichte 1:4-8**
5. Die Apostel hatten nicht die Absicht, eine Gemeindeorganisation aufzurichten; stattdessen planten sie, in Jerusalem zu bleiben und auf die Rückkehr von Jesus zu warten. **Apostelgeschichte 2:41-47**

DIE GEMEINDE IN JERUSALEM BEKAM PROBLEME

Als die Gemeinde in Jerusalem weiter wuchs, entwickelten sich Spannungen zwischen den Witwen von Juden aus Jerusalem und den Witwen von Juden aus anderen Nationen. Die Apostel nahmen sich des Problems an, hatten jedoch keinerlei Pläne, Jerusalem zu verlassen. **Apostelgeschichte 6:1-7**

Es bedurfte der Verfolgung schlimmster Art um die gläubigen Christen aus Jerusalem zu vertreiben und zu bewirken, dass sie sich in Städten außerhalb von Judäa neu ansiedelten. Doch ihr vom Talmud geprägtes Denken behielt dennoch die Oberhand, denn sie predigten an ihren neuen Wohnorten lediglich den Juden. **Apostelgeschichte 8:1-4**

AUSBRECHEN AUS DEM JUDENTUM

Der Diakon Philippus landete in der Stadt Samaria und begann, den dort lebenden Menschen zu predigen. Das Volk der Samariter war eine Mischung aus Juden und Heiden und der Talmud verbot jeglichen Kontakt mit ihnen. Doch die Menschen reagierten auf das Evangelium und wurden errettet. **Apostelgeschichte 8:5-13**

Als die Juden in Jerusalem hörten, dass Menschen in Samaria gerettet worden waren, wurden Petrus und Johannes ausgesandt um die Dinge dort zu überprüfen. **Verse 14-17**

Danach akzeptierten die Apostel, dass Halbjuden erlöst werden konnten und sie predigten auf ihrem Weg zurück nach Jerusalem in den Dörfern der Samariter. **Vers 25**

Erinnere dich: Es ist nicht so wichtig, wie du dein Leben nach der Errettung beginnst; es kommt vielmehr darauf an, wie du es beendest!

HAST DU EIN OHR, UM ZU HÖREN?